

109-12-281

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STŘEDNÍ ODBOR

Doslo

Čj.

Přílohy

109-12/281

40 listů

40 listů

13.7.2010 Jeviš

Krab. 194.

**ST S**

XII. - K - 6 /41.  
XII. K - 7 /41.  
XII. K - 7 /42.

**Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~ff~~**

**SD-Leitabschnitt Prag**

III C (alt E4)SA:263/2

Prag-Bubentsch, den 18.5.42.  
Sachsenweg  
Fernsprecher 774-44

An den

persönlichen Referenten des  
Herrn Staatssekretärs in Böhmen und Mähren  
~~ff~~-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Prag.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 19. MAI 1942

Betr.: Fensterer Wilhelm, Schrift "Das tschechische Nationalprogramm".

Vorg.: Dort St.S. XII K - 60/41 v. 21.3.42.

Anlg.: - 3 -

Anliegend werden die Druckbogen der Schrift "Das tschechische Nationalprogramm" von Wilhelm Fensterer nach Kenntnisnahme zurückgereicht. Gleichzeitig wird ein Doppel einer von hieraus gegebenen Stellungnahme für das Reichssicherheitshauptamt, die von dort an das Reichspropagandaministerium weitergeleitet wurde, beigelegt.

*5. d. d. (Anliegen Archiv)*

*i. H. J. K. K. K.*  
Hauptsturmführer

St. S. XII K - 60/41

13. Leitungsamt Prag	13. III 1942
Beauftragter: A.R.	Aktenzeichen:

28 III 1942

SD 7480142

An  
 1/2-Standartenführer Böhme,  
 P r a g .

Im Nachgang zu der hies. Zuschrift vom 12.v.Mts. - Zeichen St.S. XII K - 6 b/41 in Sachen Bedenkliche Neuerscheinung zur Tschechenfrage übersende ich gegen Rückgabe die von der Essener Verlagsanstalt G.m.b.H., Essen, angeforderten Druckbogen der Schrift Wilhelm Fensterer: "Das tschechische Nationalprogramm 1848 - 1938" zur Kenntnis.

H e i l   H i t l e r !

Der ...

24. III. 1942

BdS. 10607/42

1/2-Obersturmbannführer.

Korp. ab 19/2 SD-VII

An III

7. 12.

F 7/5.

im l (Richter III)

1 Vogel inf. Kelling

vafun a Birkis bei

Rückgel. to Anlag.

a Philip Gies

Bestellen

III C (alt E) - SA 263/2

An das  
 Reichssicherheitshauptamt III C 4  
 z.H.v. 4-Sturmbannführer v. K i e l p i n s k i ,  
B e r l i n .

Betr.: Fensterer Wilhelm, Schrift "Das tschechische Nationalprogramm".

Vorg.: Hier FS Nr. 381 v. 26.2.42, dort III C 4 - AZ 1760/42 v. 27.4.42.

Anlg.: -1-

Die Schrift gliedert sich, wie bereits im hiesigen FS vom 26.2. angedeutet wurde, mit insgesamt 5 Kapiteln und einer Schlussbetrachtung im wesentlichen in 2 Hauptteile. Im ersten Teil unternimmt der Verfasser den Versuch, den tschechischen Geschichtsmythos eines Palacky, der den Sinn und Inhalt der tschechischen Geschichte in dem ewigen Kampf und Gegensatz zwischen Germanen und Slawen, zwischen Deutschen und Tschechen sieht, zu widerlegen, indem er in geschickter Form, durch zahlreiche Zitate unterbaut, der Geschichtsauffassung Palackys die des bekannten tschechischen Historikers Pekař entgegenstellt, dessen Geschichtsauffassung dem Reichsgedanken für Böhmen und Mähren in vieler Hinsicht sehr nahe kommt. Dieser Abschnitt des Buches, der die ersten 3 Kapitel umfasst, wirkt in seinen Formulierungen zweifelsohne namentlich für den deutschen Leser sehr überzeugend.

Im zweiten Teil, der sich mehr mit den realen Gegebenheiten der tschechischen Nachkriegsgeschichte, beginnend mit den Pariser Vorortverträgen, beschäftigt, kommt es dem Verfasser vor allem darauf an, die Staatsidee Masaryks und Benesch's zu widerlegen. Während sich die Formulierungen

*α*  
-A. III. 1942

1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Pg. Köpke.

Jn Sachen Wilhelm Fensterer: "Das tschechische Nationalprogramm 1848 - 1938" hat Fräulein Watzek, wie sich aus dem zur Entnahme angeschlossenen Vorgang ergibt, auf die hies. Zuschrift vom 27.v.Mts. - Zeichen St.S. XII K - 6/41 geantwortet. Die fragliche Zuschrift war an Pg. Soenke gerichtet. Jch bin der Auffassung, dass die dort. Zuständigkeit gegeben ist, und teile mit, dass der Herr Staatssekretär die sofortige Vorlage der Druckbogen verfügt hat. Die Drucklegung soll bei der Essener Verlagsanstalt G.m.b.H., Essen, erfolgen. Jch darf um die entsprechende weitere Veranlassung bitten.

RECEIVED  
28881

2) Wv. am 28.4.1942 bei dem Unterzeichner.

*h*

Parteiamtliche Prüfungskommission  
zum Schutze des NS.-Schrifttums

Berlin, W.35, d.23.12.41

An die  
Aussenstelle der Parteiamtlichen  
Prüfungskommission  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
z.Hd.v.Pg. Dr. S o e n k e

P r a g  
Czernin-palais

Betrifft: Kalender "Deutscher Osten" (Bund Deutschl

Auf Ihre Schreiben vom 11. und 19. d.M. in der obo

Angelegenheit teilen wir Ihnen zu Ihrer Unterricht

mit. Auf den Abdruck der Ihnen mit Schreiben vom 4

telten Beiträge "Tschechische Legionäre", "Der Tsc

"Grundsätze" hat der Herausgeber des Kalenders weg

Verlag, so  
mässig sal  
Blatt an c  
wir nach l  
nur bei de  
Protectors  
legen, da  
Zum Blatt  
bei einem  
Osten" he

u. Rein arbeits-  
jedes einzelne  
senden. So haben  
en Blätter uns h  
e Industrie des  
hre Hände zu  
wurden.

Es musste

La

die Text und Bildauswahl nicht ganz ohne Fühlungnahme mit zuständigen Stellen erfolgt ist, insbesondere dann, wenn Ausführungen von führenden Parteigenossen wie Gauleitern und Staatssekretären zitiert werden. Hätten wir uns in diesem Punkte bei jedem einzelnen Ausspruch prüfungsmässig einschalten wollen, dann hätte dies praktisch eine redaktionelle Mitarbeit der Dienststelle bedeutet. Wir haben die Überprüfung bei diesem Kalender ganz besonders sorgfältig vorgenommen und dem Herausgeber eine grosse Anzahl von Änderungen auferlegen müssen. Herr Benninghaus war von diesem unseren in jedem einzelnen Fall notwendigen Änderungen wenig überzeugt und hielt es für notwendig, sich beim Befehlsleiter über den Unterzeichneten deswegen beschweren zu sollen (der Befehlsleiter hat diese Beschwerde als sachlich nicht gerechtfertigt zurückgewiesen). Hieraus ersehen Sie, dass von uns aus im vorliegenden Fall bei grösster Arbeitsüberlastung in der Kalenderabteilung keine Mühe gescheut worden ist, um die Möglichkeit einer Panne auszuschalten. Wenn auf Grund der neuen Situation im Protektorat die im Ausspruch des Staatssekretärs enthaltene Frage derzeit nicht zur Debatte steht, so galt dies wohl nicht zum Zeitpunkt der Überprüfung des Kalenders.

Besondere Maßnahmen könnten in dieser Angelegenheit zur Zeit auch nicht mehr ergriffen werden, da der Kalender beim Verlag bereits völlig ausgeliefert ist.

48915



Heil Hitler!  
gez. Hase

Zum Blatt "Im Laxgebirge" ist folgendes zu sagen: Es musste bei einem Kalender wie dem vorliegenden, der vom "Bund Deutscher Oster" herausgegeben wird, von vornherein angenommen werden, dass

gionäre" aufgenommen werden sollten. Weder der eine noch der andere Beitrag hat in dem Kalender Berücksichtigung gefunden. Stattdessen sind folgende Beiträge ohne Kenntnis und Zustimmung des Herrn Staatssekretärs hinzugekommen: "Olmütz", "Deutsche Burgen in Böhmen", "Pilsen, Bier und Kanonen" und "Die Industrie des Protektorates". Soweit ich unterrichtet bin, wird sich die Parteiamtliche Prüfungskommission mit der Angelegenheit befassen. Der Herr Staatssekretär selbst läßt Sie bitten, die Auslieferung des Kalenders mit Rücksicht darauf zu sperren, daß das Zitat auf dem Blatt "Im Isergebirge - Sudetengau" untragbar sei - und zwar das deshalb, weil die Frage der "Ablehnung oder Verfolgung wahrhaft tschechischen nationalen Empfindens" derzeit nicht zur Debatte stehe. Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Parteigenosse Benninghaus, zu Dank verbunden, wenn Sie mich mit wendender Post über Ihre Stellungnahme und über das von Ihnen Veranlasste unterrichten würden.

Heil Hitler!  
Ihr



Oberregierungsrat.

2.) G.R. mit 5 Anlagen

Pg. Soenke

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und den der handschriftlichen Notizen des Herrn Staatssekretär vom 13. d.Mts. zur Kenntnis übersandt.

*D. Gut*  
*wird vorliegen*  
*ist fertig, das der*  
*Leitung, die für*  
*entw. die protok.*  
*Notizen immer*  
*19.12.1941*  
*gesehen haben in*  
*genauigt sind*  
*Soenke*  
*19.12.*

3.) Alsdann Wv. am 20.12.1941 bei dem Unterzeichner.

*Handwritten signature or initials in blue ink.*

# Bund Deutscher Osten e. V.

34

Bundesleitung

Assessor Benninghaus

Sagebuch Nr. I. 11498/41  
(Bei Beantwortung angeben)



Berlin W 30, den 10. Dezember 193-41  
Mohstraße 46  
Ruf: 25 09 14  
Postcheckkonto: Berlin 65839

Betrifft: .....

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsminister  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 11. DEZ. 1941  
Tgb. N.....

Herrn  
Oberregierungsrat Dr. G i e s ,  
P r a g  
Czernin-Palais

Sehr geehrter Parteigenosse Gies!

Als Auftakt unserer Arbeit für das neue Jahr überreiche ich Ihnen in der Anlage den soeben erschienenen Kalender "Deutscher Osten" 1942.

Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen diese volkspolitische Zusammenstellung, die nunmehr zum fünften Male erscheint und die trotz der Belastungen des arbeitsreichen Kriegsjahres 1941 herausgebracht werden konnte, als ein Zeichen unserer Arbeit und mit der Bitte zu überreichen, ihr Ihre Aufmerksamkeit nicht zu versagen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für das neue Jahr

Heil Hitler!



*Jh Benninghaus*



Deutscher  
Osten  
1942

1.) Kalenderanlieferung/fortführen  
2.) Länge, Inhalt und Inhalt

Prag, den 11. Dezember 1941

41/41-50/v.Z.

An das  
Büro des Staatssekretärs

im Hause



Betrifft: Kalender Deutscher Osten 1942.

Unter Bezugnahme auf den ebenfalls beige-schlossenen Entscheidungs-entwurf zu dem obengenannten Kalender konnte ich folgendes feststellen:

Zu den uns vorgelegten Beiträgen waren von uns zwei Änderungen vorgeschlagen worden. Das Zitat des Staatssekretärs K.H. Frank sollte durch ein anderes ersetzt werden und anstelle der "Grundsätze" sollten zwei Kernsätze aus der Krakauer Rede von K.H. Frank gebracht werden. Gegen den Beitrag "Der Tscheche Hus" und den Beitrag "Tschechische Legionäre" wurden von hier aus keine Bedenken erhoben.

In dem mir soeben von Oberregierungsrat Dr. Gies zugeleiteten ausgedruckten Kalender musste ich feststellen, dass abgesehen davon, dass das oben erwähnte Zitat des Herrn Staatssekretärs nicht geändert, bzw. durch ein anderes, von uns vorgeschlagenes Zitat ersetzt wurde, es offensichtlich mit einem Zitat Konrad Henleins verwechselt wurde (vgl. 5.-11. Juli und 1.-3. Oktober). Ferner konnte ich in dem Kalender weder den Beitrag "Der Tscheche Hus", noch den Beitrag "Tschechische Legionäre" finden. Dafür musste ich feststellen, dass mehrere Beiträge, die das Protektorat betreffen und uns nicht vorgelegen haben, gebracht wurden.

- 1.) Olmütz
- 2.) Deutsche Burgen in Böhmen
- 3.) Pilsen, Bier und Kanonen
- 4.) Die Industrie des Protektorates.

Ich habe die Angelegenheit meiner Berliner Dienststelle bereits gemeldet.

2 Anlagen

*Souk*

St. S. III K - 2/41

Prag, den 18. Oktober 1941.

K.H. mit 4 Anlagen

Pg. S o e n k e

wieder zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär hat Jhren Vorschlag vom 17.d.Mts.  
gebilligt. Auf seine handschriftliche Notiz nehme ich  
Bezug.



80881

von D. Gies

38

m. J. L.

im Namen der Kommission  
unter dem Namen von  
Herrn Dr. Gies besiegelt.

Gesamt

17. 10.

20884

Betrifft: Kalender "Deutscher Osten".

- 1.) Gegen den Beitrag "Der Tscheche Hus" werden keine Bedenken erhoben.
- 2.) Die "Grundsätze" enthalten Aussagen, die sich auf eine mögliche politische Umgestaltung Böhmens und Mährens beziehen. Insbesondere wird offensichtlich eine Abtrennung Böhmens von Mähren befürwortet. Da m.W. eine Diskussion über die Zukunft des Protektorates nicht erwünscht ist, dürften die "Grundsätze" in dem Kalender fehl am Platze sein. Ich schlage daher vor, anstelle dieses Beitrages zwei Kernsätze aus der Rede des Herrn Staatssekretärs zu bringen:

"Das Protektorat wurde in einer bestimmten politischen Situation des Reiches errichtet und hat seine derzeitige rechtliche und politische Ordnung aus dieser Situation erhalten. Die Aufgabe jeder deutschen und europäischen Politik der Zukunft muss es sein, dem seit Jahrhunderten politisch aufgewühlten und daher friedlosen Raum im Herzen des Kontinents den dauernden Frieden zu bringen; das bedeutet die endgültige Lösung des tschechischen Problems".

"Da Europa ohne die Tschechen, die Tschechen aber in Zukunft nicht mehr ohne ein starkes Deutsches Reich leben können, müssen sieben Millionen Tschechen den unbedingten Vorrang von 85 Millionen deutschen Menschen anerkennen und ihre partikulären Interessen dem Reichsinteresse unterordnen."

- 3.) Gegen den Beitrag "Tschechische Legionäre" werden keine Bedenken erhoben. Das Zitat des Staatssekretärs K.H.Frank auf der Rückseite ist jedoch zu ersetzen durch ein anderes. Von hier aus wird vorgeschlagen:

"Das Legionärtum wird von uns als Störenfried der neuen Entwicklung gewertet, nicht aus bitterer Erinnerung an den einstigen Weltkriegsgegner, sondern wegen der nachgewiesenen und proklamierten Fortsetzung der Legionär-ideologie im Protektorat! Aus diesem Grunde sind sie für alle Zukunft untragbar geworden."

Prag, den 17. Oktober 1941

*Donna*

Prag, den 6. Februar 1942.

1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Frl. W a t z e k.

Jch bitte sicherzustellen, dass sämtliche Veröffentlichungen über den Herrn Staatssekretär, die in "Neuen Tag" oder in "Prager Abend" erscheinen, ausgeschnitten, aufgeklebt und unter Angabe von Tag und Nummer der Zeitungen in einer besonderen Sparte des Archivs abgelegt werden.



2) Z.d.A.

U

b